

FINANZPOLITIK

Stillstand beim Subventionsabbau

ANDREAS DUNKER / NRW-IMAGE.DE

Die Bundesregierung ist in den vergangenen drei Jahren mit dem Abbau von Subventionen kein Stück vorangekommen. Das geht aus dem neuen Subventionsbericht hervor, den Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) in dieser Woche dem Kabinett vorlegt. Demnach werden die direkten Finanzhilfen und Steuervergünstigungen des Bundes für Unternehmen im kommenden Jahr mit 21,8 Milliarden Euro genauso hoch sein wie schon 2011. Zwar sind die Finanzhilfen dem Bericht zufolge zeitweise um 700 Millionen Euro auf 5,5 Milliarden Euro gesunken. Die Einsparungen werden aber im nächsten

Jahr wieder eingebüßt – durch zusätzliche Fördermittel im Energiebereich, insbesondere durch die „Aufstockung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms“ und die „Strompreiskompensation für stromintensive Unternehmen“. Die Steuervergünstigungen des Bundes fallen nächstes Jahr mit 15,5 Milliarden Euro nur um rund hundert Millionen Euro geringer aus als 2011. In den Vorjahren kam der Subventionsabbau deutlich zügiger voran. 54 Prozent der Subventionen entfallen auf die gewerbliche Wirtschaft, der Rest verteilt sich vor allem auf Verkehr, Wohnungswesen und Landwirtschaft.

ZAHLE DER WOCHE

10,3

Prozent

mehr Erdgas als im ersten Halbjahr 2012 haben die Deutschen bis Ende Juni verbraucht. Aufgrund des langen Winters haben sie länger geheizt. Kein anderer Energieträger verzeichnete so einen starken Zuwachs.



Arbeiter an Erdgas-Pipeline

STEFAN SAUER / DPA

SIEMENS

Cromme will bleiben

Nach dem Rauswurf von Siemens-Chef Peter Löscher fordern Kritiker, dass auch der verantwortliche Chefaufsicht Gerhart Cromme spätestens zur nächsten Hauptversammlung Ende Januar 2014 abtritt. Doch der 70-Jährige stellt sich offenbar auf einen längeren Verbleib an der Spitze des Kontrollgremiums ein. Das zeigen bislang unbekannt Details zu seiner Aufsichtsrats-tätigkeit: Kurz nach seinem erzwungenen Ausscheiden als Chefkontrolleur bei ThyssenKrupp Ende März bezog Cromme ein komfortables Büro in der Nähe seines Privatwohnsitzes – am Siemens-Standort in Mülheim an der Ruhr. Dort sind Teile der Energiesparte des Konzerns untergebracht. Die neuen Räumlichkeiten liegen im Siemens-Technopark an der Mellinghofer Straße. Betreut wird Cromme von seiner ehemaligen Assistentin bei ThyssenKrupp. Dabei nutzt er schon seit längerem zwei Büros samt Sekre-



DIETER GOLLAND (R.)

Cromme, Siemens-Technopark Mülheim



tariat und Fahrdienst an den Siemens-Verwaltungssitzen in München und Berlin. Die Gesamtkosten dafür in Höhe von mehr als 100 000 Euro pro Jahr trägt Siemens. Ein Konzernsprecher erklärt, die Rechtsabteilung und eine externe Anwaltskanzlei hätten das Vorgehen geprüft, und der Vorstand habe es gebilligt. Ähnliche Regelungen gebe es im Übrigen auch bei anderen Dax-Unternehmen.